



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXXXVI. Markgraf Ludwig von Brandenburg gelobt dem Grafen
Hermann von Henneberg Aschacher Linie, ihn wegen seiner Dienste
schadlos zu halten, am 27. Mai 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

berg, vnserm liben Oheim, vnd allen den, die er tzu disen tziten in vnsern Dinft bringet, für iren Dinft, Schaden vnd Kostgelt, die sie yn vnserm Dinft nemen vnd tragin mugin, sten wollen vnd sten, vls iren Hufs wider in ir Hufe, mit der Bescheidenheit, wenn er nu nest tzu vns kumet, so wollen wir ym vmb den Schadin, Dinft vnd Kostgelt vnd vmb alle Sache, nach Otten von Helb vnserers getruwen vnd tzweyer vnserers Rats vnd tzweier fines Rates Rat, also reden vnd yn daran besorgen, als es tzimlich vnd muglichin ist, daz in billich sal benugen vnd daz er vns darvmb hat tzu danken. Mit Urkunde des Briffs der geben ist tzu München nach Christ Geburt Drytzihin hundert Jar vnd darnach in den funffzigisten Jar, an vnser Herr Lichnam tage.

Nach Schultes, Henneberg. Gesch. Thl. II, Urkundenb. S. 134.

DCCCCXXXVI. Markgraf Ludwig von Brandenburg gelobt dem Grafen Hermann von Henneberg Aschacher Linie, ihn wegen seiner Dienste schadlos zu halten, am 27. Mai 1350.

Wir Ludewig etc., bekennen offentlichen etc., daz Wir dem Edlen Manne, Grafen Hermannen von Henneberg, von Alcha, vnsern lieben Oheimen, vnd alle den, die er zu diesen ziten mit Im in vnsern Dienst bringet, für irem Dienst, Schaden vnd Kostgeld, die sie in vnsern Dienst nemen oder tragen mugen, sten wollen vnd sten, (Alles übereinstimmend mit der vorstehenden Urkunde) München, nach Christes Geburth Dryzehen Hundert, vnd darnach in dem Funffzigstem Jare, an dem Tag vnser Herr Lichnams.

Nach Schultes, dipl. Gef. v. Henneberg I, 469.

DCCCCXXXVII. König Karl IV. ermahnt mehrere Städte und Vasallen der Mark, die Bayerischen Fürsten als wahre Markgrafen anzuerkennen und von ihrem Unglauben abzulassen, am 1. Juni 1350.

Wir karl, von gots gnaden römischer kunig etc. entbieten den weisen vnd bescheiden Luten, den ratmannen vnd den Burgern gemeinchlichen der Stet alten vnd niwen Brandenburg, Berlin, Choeln, Bernaw, Ratenaw, Nauwen, Strusperg, Goertzig, vnd Eberswald vnd besunderlich allen rittern vnd knechten, die in dem haffellande, vf dem gline vnd vf dem Barnam gesezzen sind, vnsern getrewen, vnser huld vnd alles gut. Wann vormals in vnserer kunnichlichen gegenwerticheit in vnser Stat ze Nürnberg, do wir ze Gericht sazzen, mit reht vnd vrteyln redlichen erfunden ward, daz ir den Hochgebornen Ludowigen vnn Ludwigen dem Römer vnd Otten, gebrüdern, Marggrafen ze Brandenburg vnd ze Lufitz, des heiligen römischen Reichs